

Erste Woche endet stürmisch

HNA-YOGASOMMER Wegen Unwetter konnten nicht alle Standorte starten

VON LEA-SOPHIE MOLLUS

Die erste Woche unseres diesjährigen und damit siebten HNA-Yogasommers ist fast um. Am Sonntag stehen noch Einheiten in Immenhausen und auf dem Dach der Kasseler Grimmwelt an. Während das Unwetter das Sporttreiben im Freien am Donnerstag an einigen Standorten unmöglich gemacht und den dortigen Auftakt somit aufgeschoben hat, konnten andere bereits starten – mit Erfolg.

Rund 150 Yogis kamen am Montag in den Park Schönfeld, um im Schatten der umliegenden Bäume bei schwülen 27 Grad mit Yogalehrerin Claudia Grünert die Saison einzuläuten. Tagsdrauf ging es auch auf dem Frielendorfer Sportplatz los: Manuela Fritsch führte die etwa 60 Teilnehmer aller Altersgruppen und Geschlechter durch eine Stunde voll mit Atemübungen, dem Sonnengruß und der Heuschrecke.

Obwohl am Mittwoch schon die ersten Regenwolken aufzogen, strömten mehr als 75 Yogabegeisterte auf die Wiese am Werra-Ufer in Witzhausen und trotzten dem Regen. Der ließ nämlich nicht lang auf sich warten. Auch in Baunatal starteten am Mittwoch 65 Teilnehmer mit Marion Meilinger-Frisch auf der Wiese hinter der KSV-Sportwelt in den Yogasommer, bevor es am Donnerstag wegen des heftigen Gewitters die ersten Absagen hagelte – im wahrsten Sinne des Wortes. Deshalb starten zum Beispiel Frankenberg und Melsungen erst in der kommenden Woche in das Programm.

Alle Veranstaltungen des Yogasommers sind wie gewohnt kostenlos. Mehr dazu und zu etwaigen Absagen auch unter hna.de/yoga



Im Park Schönfeld: Yogalehrerin Claudia Grünert machte den Anfang in Kassel. FOTO: ANDREAS FISCHER



In Frielendorf: Die Bäume spendeten den Yogis Schatten. FOTO: CELINE KÜHN



In Baunatal: Mit Marion Meilinger-Frisch starteten die Yogis hier am Mittwoch. FOTO: ANDREAS FISCHER



In Witzhausen: Über Gaby Parrisius und den Teilnehmern machten sich erste Wolken breit. FOTO: MICHAEL CEBULA



Hier gibt es Yoga und 06Dreissig

Die siebte Auflage des Yogasommers unserer Zeitung läuft – genau wie unsere Fitnessaktion 06Dreissig. Hier können Sie sich an der frischen Luft bewegen:

■ YOGASOMMER

Kassel, Sonntag 9 Uhr, Dach der Grimmwelt
Immenhausen, Sonntag 9.30 Uhr, Bernhard-Vocke-Sportzentrum

■ 06DREISSIG

Kassel, Samstag 9.30 Uhr, Goetheanlage
Kassel, Montag 6.30 Uhr, Goetheanlage

Sollte das Wetter in den kommenden Tagen einen Strich durch die Rechnung machen, informieren wir auf hna.de/yoga sowie in der Facebook-Gruppe „HNA Yogasommer“ über Absagen.

Alles zu unseren Sportaktionen finden Sie auch im Internet. Zum **HNA-Yogasommer** unter hna.de/yoga, facebook.com/groups/yogasommer und bei Instagram (@hnyogasommer). Zur **Fitnessaktion 06Dreissig** auf sechsdreissig.de, unter facebook.com/06dreissig und bei Instagram (@06dreissig). Videos zu den Aktionen gibt es bei Youtube unter den Links youtube.com/hnaonline



Gerüstbau statt Profifußball

JUBILAR DES TAGES Horst Prantschke kickte in der 2. Fußball-Bundesliga und wird heute 70

VON GERD BREHM

Baunatal – Die Entscheidung, die er im Frühjahr des Jahres 1977 treffen musste, war keine leichte. Horst Prantschke, der heute 70 wird, war Abwehrspieler beim damaligen Zweitligisten KSV Baunatal, und dessen Angebot im Hinblick auf die kommende Saison war verlockend. Um sich in der 2. Bundesliga etablieren zu können, hatte sich der KSV dazu entschlossen, nur noch Vollprofis zu beschäftigen. Die meisten Spieler überlegten nicht lange, unterschrieben einen Vertrag und reichten beim bisherigen Arbeitgeber die Kündigung ein. „Ich aber war im Zwiespalt“, erinnert sich der Baunataler, der in Waldkappel aufgewachsen ist.

Der damals 23-Jährige wäre zu gerne Profi geworden, aber das Risiko erschien ihm zu groß. Zudem gefiel ihm nicht nur das Ballspiel auf dem grünen Rasen, sondern auch die abwechslungsreiche Arbeit bei einer Baunataler Firma für Gerüstbau und Betonsanierung. „Ich habe es nie bereut, mich gegen den Profifußball entschieden zu haben“, sagt Prantschke, der



Wird heute 70: Horst Prantschke (links). Hier im Einsatz für die Traditionself des TSV Waldkappel gegen Bernd Vogeler (KSV Hessen). FOTO: DIETER MÖLLER/TRILLER

trotzdem auf eine außergewöhnlich erfolgreiche und lange Karriere zurückblickt. 55 Jahre liegen zwischen den Anfängen beim SV Freiheit Harmuthsachsen im damali-



Horst Prantschke
Ex-Fußballer

gen Kreis Eschwege und den letzten Auftritten in der Holger-Brück-Elf sowie der Regional-Auswahl. „Wenn ich keine Kniebeschwerden hätte, würde ich immer noch spielen“, beteuert Prantschke, der sich nun überwiegend auf dem Fahrrad fit hält.

Es erfordert einen Rückblick in das Jahr 1972, um Prantschkes Fähigkeiten angemessen zu würdigen. Groß war der Sprung vom Bezirksligisten SV Sontra zum KSV Baunatal, der gerade in die Hessenliga aufgestiegen war. Doch der damals 19-Jährige wurde auf Anhieb Stammspieler und war längst etabliert, als die Baunataler mit dem Aufstieg in die zweite Bundesliga ihren bislang größten Erfolg feierten. In der Saison 1975/76 agierte der Verteidiger an der Seite so namhafter Spieler wie Ot-

to Kastl, Hans-Adolf Schade, Sigfried Bronnert, Herbert Maciossek und Beppo Hofeditz.

Ungewöhnlich lange übernahm Prantschke die nicht immer leichte Aufgabe eines Spielertrainers. Die 22 Jahre andauernde Doppelrolle übte er erstmals 1987 beim SV Balhorn (Kreisliga) aus, ehe die Stationen SG Borken/Freudenthal (Verbandsliga), TuSpo Borken (Kreisoberliga) und KSV Baunatal II (Gruppenliga) folgten. Bei einem seiner letzten Auftritte in dieser Funktion wirkten auch seine Söhne Philipp und Norman mit.

Apropos Familie: Dem geschickten Umgang mit dem Lederball hat Horst Prantschke auch sein privates Glück zu verdanken. Denn zu einem Rendezvous mit Ingeborg Hofeditz wäre es wohl nie gekommen, wenn es nicht ein zufälliges Treffen in München gegeben hätte. Bepo Hofeditz kickte für den TSV 1860, als er gleichzeitig seine Schwester und seinen ehemaligen Mitspieler zu Gast hatte. Dann ging alles ziemlich schnell. Ingeborg und Horst Prantschke sind seit 41 Jahren ein Ehepaar.

Kiels Boss fordert Verkleinerung der Bundesliga

Kiel – Geschäftsführer Viktor Szilagyi von Rekordmeister THW Kiel hat erneut die Verkleinerung der Handball-Bundesliga gefordert. „Ich würde eine Ligaverkleinerung um zwei Mannschaften befürworten. Ich bin der Meinung, dass uns das irgendwann alle weiterbringen wird“, sagte der 44-Jährige den „Kieler Nachrichten“ (Freitag).

Nach Aussage des Österreichers war die Belastung durch die vielen Ligaspiele mit dafür verantwortlich, dass der THW Kiel letztlich bereits im Viertelfinale der Champions League gescheitert war. dpa

IN KÜRZE

Wurf-Meisterschaft fällt aus

Leichtathletik – Aufgrund des Unwetters und der anhaltenden Überschwemmungen hat die Stadt Kassel Außenanlagen wie die Buchenau-Kampfbahn gesperrt. Die für Sonntag angekündigte Nordhessische Wurf-Meisterschaft entfällt deshalb.